



## Das Vermächtnis

Kennen Sie Roberto Arlt? Nein? Macht nichts, Sie werden ihn im Laufe der Lektüre recht gut kennen lernen. Im Argentinien der siebziger Jahre ist der Erzähler, wie der Autor heißt er Ricardo Piglia, dabei, eine Sammlung von unveröffentlichten Texten des verstorbenen Autors Arlt herauszugeben. Im Verlauf seiner Recherchen begegnet er Kostia, einem der letzten Kumpanen Arlts, der dabei ist, die letzte, bisher

unveröffentlichte Erzählung seines toten Freundes unter eigenem Namen zu publizieren.

Piglia beschreibt die Suche nach den Teilen und Versionen des verschollenen Manuskripts von „Luba“ wissenschaftlich und objektiv (viele Fußnoten belegen dies), was hier aber keinesfalls mit langweilig gleichzusetzen ist. Piglia schafft Spannung, löst sie wieder auf und führt den Leser geschickt durch ein verwirrendes Labyrinth von Fiktion und Realität. Am Schluss steht dann die sorgfältig edierte Erzählung „Luba“: Ein polizeilich gesuchter Revolutionär versteckt sich für eine Nacht in einem Bordell. Zwischen der Hure und dem total erschöpften Mann entspinnt sich ein brechtscher Dialog und eine Liebesgeschichte. Die Geschichte ist freilich genau wie die Recherche des ersten Teils ein höchst raffiniert erfundener und erzählter literarischer Leckerbissen.

*Literatur glObal*

*Arbeitsgruppe Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika – EvB*

### **Piglia, Ricardo (Argentinien): Falscher Name. Kurzer Roman.**

*Nombre Falso, 1975.*

*Aus dem argentinischen Spanisch von Sabine Giersberg.*

Klaus Wagenbach, Berlin 2003.

103 Seiten; EUR 16,-; sFr 26,70

ISBN 3-8031-3184-7